

*Einzelhandel - Nordtangente Lochweg,  
97318 Kitzingen*

## ***Zwischenbericht***

# ***Faunistische Bestandsaufnahmen für die Erstellung einer saP: Reptilien und Vögel***

*Landkreis Kitzingen*

*August 2025*



**Auftraggeber:**

**ROSENTRITT GmbH**  
Sanderstraße 35  
97070 Würzburg

**Bearbeiter:**

**Dipl. Biologe Michael Werner**  
**Dipl. Biologin Martina Tospann**  
**Dipl. Biologe & Dipl. Umweltwissenschaftler Stefan Kaminsky**



# **KAMINSKY**

**Naturschutzplanung GmbH**

Hauptstraße 35  
97618 Hohenroth  
Telefon: 09771-9178682  
Fax: 09771-9178213  
info@naturschutzplanung.de  
<http://www.naturschutzplanung.de>

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung, Hintergrund und Untersuchungsgebiet .....	3
2. Erfassung Brutvögel .....	5
Allgemeines .....	5
Methoden Brutvögel.....	5
Ergebnisse.....	5
3. Erfassung Reptilien, insbes. Zauneidechse und Schlingnatter .....	12
Methoden.....	12
Ergebnisse.....	13
4. Fledermäuse ( <i>Pipistrellus sp.</i> ) .....	14
5. Literaturverzeichnis.....	15
5.1 Gesetze, Normen und Richtlinien .....	15
5.2 Literatur .....	16

## **1. Einleitung, Hintergrund und Untersuchungsgebiet**

Im nördlichen Bereich des Stadtteils Etwashausen der Großen Kreisstadt Kitzingen im Landkreis Kitzingen plant die Rosentritt GmbH die Errichtung einer Gewerbefläche für Einzelhandel. Die geplante Fläche liegt nördlich angrenzend an die Nordtangente und am Lochweg und hat eine Größe von ca. 1,07 ha (vgl. Abb. 1).

Im Zuge des Genehmigungsverfahrens ist auch eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) zu erstellen. Für die Erstellung der saP werden zunächst im Jahr 2025 gezielt faunistische Erhebungen zu Vögeln und Reptilien durchgeführt. Im Rahmen der Begehung wird auf weitere saP-relevante Artengruppen geachtet. Erste Ergebnisse liegen in diesem Zwischenbericht vor, Erfassungen erfolgen bis ca. Ende August 2025.

Der voraussichtliche Eingriffsbereich liegt v.a. auf aktuell bewirtschafteten Ackerflächen, die 2025 größtenteils mit Wintergetreide bestanden war. Im Mai wurde die mit Getreide bestandene Fläche größtenteils gegrubbert wurde, und nachfolgend Anfang Juni umgebrochen war.

Am Ostrand der Fläche liegt ein Gras bewachsener Streifen / eine Straßenböschung, westlich und nördlich angrenzend Ackerflächen und im Osten angrenzend Gewerbe- und Wohnflächen.



Planinhalt		LAGEPLAN Einzelhandel 97318 Kitzingen, Nordtagende / Lochweg		
 <b>ArcDesign</b> Am Dammholz 5 * 97447 Gerolzhofen Tel 09382/8164 * Fax 09382/3811 e-mail : info@planungsbuero-arcdesign.de	<b>ROSBO GmbH</b> Sanderstraße 35 97070 Würzburg			
	Gezeichnet	MG	Projektnr.	010724
Geprüft	Giedl	Erstellt	07.05.2025	
Masstab	o.M		Zeichnungs - Nr.	Index
Datum	07.05.2025		<b>1.4</b>	-

Abb. 1: Geplante Bebauung / Untersuchungsbereich (Quelle Auftraggeber)

## **2. Erfassung Brutvögel**

### **Allgemeines**

Vögel stellen in unseren Breiten die artenreichste Wirbeltierklasse dar und gehören zu den am besten untersuchten Organismengruppen (RICHARZ et al. 2001). Sie eignen sich aus vielerlei Gründen besonders gut als Zeigerorganismen für den Zustand von Natur und Landschaft (z.B. BERTHOLD 1976, BEZZEL 1982). Bei Zustandsbeurteilungen und Entwicklungsprognosen ist der Einsatz von Vogelkartierungen daher unverzichtbar (SÜDBECK et al. 2005, VUBD 1994), wobei im Zentrum solcher Untersuchungen insbesondere die so genannten „wertbestimmenden Arten“ (SPA-Arten, Rote-Liste-Arten, regionale Charakterarten etc.) stehen sollten (BIBBY et al. 1995, DO-G 1995).

### **Methoden Brutvögel**

Der Vogelbestand des Untersuchungsgebietes wurde bisher durch vier morgendliche Begehungen am 31.03., 15.04., 20.05. und 10.07.2025 (Schwerpunkte v.a. Singvögel u.a. Boden- und Heckenbrüter), und vier abendliche Begehungen am 28.02., 26.03., 24.04. und 12.06.2025 (Schwerpunkt v.a. Rebhuhn, Wachtel) gezielt erhoben. Zudem wurde im Rahmen der übrigen Erfassungen (Reptilien) auf Vögel geachtet. Die Erfassung erfolgte durch Verhören revieranzeigender Männchen und Sichtbeobachtungen.

Alle Vogelbeobachtungen wertbestimmender Arten wurden punktgenau mittels GPS eingemessen.

### **Ergebnisse**

#### **Artenspektrum**

Es wurden im Rahmen der Untersuchungen 2025 insgesamt 32 Vogelarten im Untersuchungsraum und im weiteren Umfeld festgestellt, davon wurden 17 direkt in den Eingriffsbereichen oder fliegend über diesen festgestellt (Kategorien und Kriterien siehe Tabelle 1 und 2, Vorkommen s. Abb. 13 - 17), 15 Arten wurden lediglich im Umfeld außerhalb des Eingriffsbereichs festgestellt.

**Es wurden direkt im Eingriffsbereich keine Brutplätze und Revierzentren festgestellt. In der südlich angrenzenden Hecke kommen Brutvögel mit ihren Brutplätzen vor.**

**Tabelle 1:** Gesamtartenzahl und Status der nachgewiesenen Vogelarten im Untersuchungsraum

**Status:** **A** = mögliches Brüten, **B** = Brutverdacht, **C** = sicher brütend, **NG** = Nahrungsgast, **DZ** = Durchzügler, **ÜF** = Überflug  
(Brutkategorien nach SÜDBECK et al. 2005)

<b>Gesamtartenzahl</b>	32
<b>Nur Durchzügler (DZ)</b>	4
<b>Nur im Überflug (ÜF)</b>	6
<b>Nahrungsgast (NG)</b>	7
<b>Brutvögel – mögliches Brüten (A)</b>	3
<b>Brutvögel – Brutverdacht (B)</b>	5
<b>Brutvögel – sicher brütend (C)</b>	18

**Alle Arten sind gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG besonders geschützt, drei Arten sind zusätzlich gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG streng geschützt.**

**Eine Art ist im Anhang-I der EU-Vogelschutzrichtlinie.**

Von den aktuell nachgewiesenen Vogelarten stehen **neun in der Roten Liste Bayerns, fünf Arten sind in der Roten Liste Deutschlands** aufgeführt.

**Tabelle 2:** Avifauna im Untersuchungsgebiet und Umfeld

<b>VS RL</b>	= EU-Vogelschutzrichtlinie Anhang I-Art
<b>BNatSchG:</b>	<b>s</b> = streng geschützt (§ 7 Abs. 2 Nr. 14), <b>b</b> = besonders geschützt (§ 7 Abs. 2 Nr. 13)
<b>RL Bay</b>	= Rote Liste Bayerns (RUDOLPH et al. 2016, LFU)
<b>RL KBR</b>	= regionalisierte Rote Liste Bayerns – kontinentale biogeographische Region (RUDOLPH et al. 2016, LfU)
<b>RL D</b>	= Rote Liste Deutschlands (RYSLAVY et al. 2020)
	<b>0:</b> ausgestorben, <b>1:</b> vom Aussterben bedroht, <b>2:</b> stark gefährdet, <b>3:</b> gefährdet, <b>V:</b> potentiell gefährdet

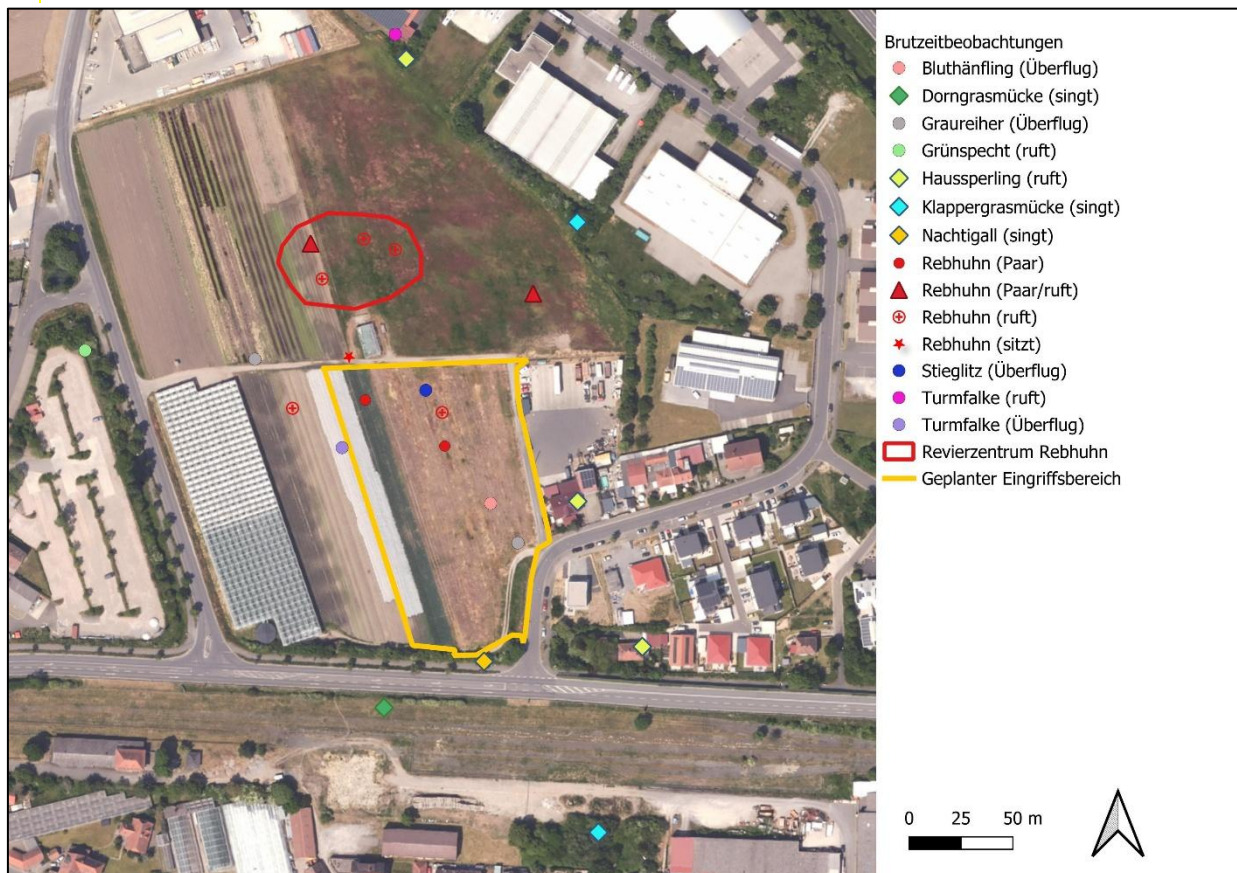
**Status:** **A** = mögliches Brüten, **B** = Brutverdacht, **C** = sicher brütend, **NG** = Nahrungsgast, **DZ** = Durchzügler, **ÜF** = Überflug,  
\* = kein aktueller Nachweis aber vormals bekannt (Brutkategorien nach SÜDBECK et al. 2005)

**Terminologie** nach WÜST (1981 & 1986), GLUTZ v. BLOTZHEIM (2001) und BARTHEL & KRÜGER (2018)

**fett:** wertbestimmende Arten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Brutstatus	Nur im Umfeld festgestellt	Schutzstatus		Gefährdungskategorie		
				VS RL	BNatS chG	RL KBR 2016	RL Bay 2016	RL D 2020
Amsel	<i>Turdus merula</i>	C			b			
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	C, DZ			b			
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	C			b			
<b>Bluthänfling</b>	<b><i>Carduelis cannabina</i></b>	ÜF/ NG			b	2	2	3
<b>Dorngrasmücke</b>	<b><i>Sylvia communis</i></b>	<b>C</b>	<b>X</b>		b	V	V	
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	C			b			
<b>Graureiher</b>	<b><i>Ardea cinerea</i></b>	<b>ÜF / NG</b>			b	V	V	
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	DZ, C			b			
<b>Grünspecht</b>	<b><i>Picus viridis</i></b>	<b>A</b>	<b>X</b>		s, b			
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	C	X		b			
<b>Haussperling</b>	<b><i>Passer domesticus</i></b>	<b>C</b>	<b>X</b>		b	V	V	V
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	C	X		b			
<b>Klappergrasmücke</b>	<b><i>Sylvia curruca</i></b>	<b>C</b>	<b>X</b>		b		3	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	C	X		b			
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	Üf			b			
<b>Kranich</b>	<b><i>Grus grus</i></b>	<b>ÜF</b>		I	s, b	1	1	
<b>Kuckuck</b>	<b><i>Cuculus canorus</i></b>	<b>B</b>	<b>X</b>		b	V	V	V
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	C	X		b			
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	C	X		b			
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	NG, A	X		b			
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	NG, B			b			
<b>Rebhuhn</b>	<b><i>Perdix perdix</i></b>	<b>C</b>			b	2	2	2
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	NG; B, DZ			b			
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	B	X		b			
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	NG			b			
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	C	X		b			
<b>Star</b>	<b><i>Sturnus vulgaris</i></b>	<b>DZ, C</b>			b			3
<b>Stieglitz</b>	<b><i>Carduelis carduelis</i></b>	<b>ÜF</b>			b	V	V	
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	A, ÜF			b			
<b>Turmfalke</b>	<b><i>Falco tinnunculus</i></b>	<b>B, NG</b>			s, b			
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	<b>C</b>	<b>X</b>		b			
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	C	X		b			

## Räumliche Verteilung wertbestimmender Arten



**Abb. 2:** Brutzeitbeobachtungen und Revierzentren wertbestimmender und seltenerer Vogelarten 2025 (Geodatenquelle: Bayerische Vermessungsverwaltung 2024)

### **Bluthänfling (*Linaria cannabina*) [RL KBR: 2, RL Bay: 2, RL D: 3]:**

Der Bluthänfling kommt in offenen bis halboffenen Landschaften mit Gebüsch, Hecken oder Einzelbäumen vor, besiedelt aber auch Brachen und entsprechende Sekundärhabitats in Siedlungen. Von Bedeutung sind Hochstaudenfluren und andere Saumstrukturen (Nisthabitate) sowie strukturreiche Gebüsch.

Der Bluthänfling wurde nur überfliegend und Nahrung suchend im Randbereich der Eingriffsfläche beobachtet (vgl. Abb. 2).

### **Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) [RL KBR: V, RL Bay: V]:**

Die Dorngrasmücke ist Charakterart von Gebüsch- und Heckenlandschaften (optimal in trockenen Ausprägungen), kommt gelegentlich aber auch in reinen Agrarflächen (z.B. Raps) vor. Frühe Sukzessionsstadien von Halden werden ebenso bevorzugt wie Brachflächen, Feldraine, Trockenhänge, Schonungen mit Gräsern und üppiger Krautschicht sowie



gebüschreiche Verlandungsflächen und Moore. Geschlossene Wälder und Städte werden gemieden.

Die Dorngrasmücke wurde mit einem Brutrevier außerhalb des Eingriffsbereichs südlich der Nordtangente festgestellt (vgl. 2).

#### **Graureiher (*Ardea cinerea*) [RL KBR: V, RL Bay: V]:**

Der Graureiher besiedelt vorzugsweise Lebensräume, die größere Fließ- und Stillgewässer mit Flachwasserzonen als Nahrungshabitat aufweisen und in denen ältere Laub- bzw. Nadelwaldbestände als Nisthabitat zur Verfügung stehen. Brutkolonien können bis zu 30 km vom nächsten Nahrungshabitat entfernt sein. Wichtige Nahrungshabitate sind darüber hinaus auch Grünland und von Gräben durchzogene Niederungen.

Graureiher wurden mehrfach im Überflug und zur Nahrungssuche in Ackerfläche im Untersuchungsgebiet beobachtet (vgl. Abb. 2).

#### **Haussperling (*Passer domesticus*) [RL KR: V, RL Bay: V, RL D: V]:**

Der Haussperling ist ein ehemaliger Felsbewohner und heute ein ausgesprochener Kulturfolger. Höchste Dichten werden in bäuerlich geprägten Dörfern mit lockerer Bebauung und Tierhaltung erreicht, er siedelt jedoch auch in Innenstädten, Industriegebieten, Gärten und Parks. Von Bedeutung sind die ganzjährige Verfügbarkeit von Nahrungsressourcen (Sämereien sowie Insektennahrung für die Jungen) sowie Nischen und Höhlen an Gebäuden als Brutplätze.

Der Haussperling ist mehren Brutpaaren östlich und nordöstlich außerhalb der geplanten Eingriffsbereiche im Bereich von Gebäuden vertreten (vgl. Abb. 2).

#### **Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*) [RL Bay: 3]:**

Die Klappergrasmücke bevorzugt halboffenes bis offenes Gelände mit Feldgehölzen und Buschgruppen. Darüber hinaus werden auch Böschungen, Dämme, aufgelassene Weinberge, Waldränder, Wacholderheiden und Kahlschläge besiedelt; in bewohnten Gebieten aber auch in Parks und Kleingärten werden oft hohe Siedlungsdichten erreicht.

Die Klappergrasmücke wurde mit zwei Revieren außerhalb der Eingriffsfläche festgestellt: ca. 70-80 m nordöstlich, und ca. 80-90 m südöstlich (vgl. Abb. 2).

#### **Kranich (*Grus grus*) [VR-L: 1, streng geschützt, RL KR: 1, RL Bay: 1]:**

Am 28.02.2025 wurden 30 Kraniche während der Zugzeit im Überflug über dem Untersuchungsgebiet Richtung Nordosten beobachtet.

**Kuckuck (*Cuculus canorus*) [RL KR: V, RL Bay: V, RL D: V]:**

Als Brutschmarotzer verschiedenster Arten ist der Kuckuck in den unterschiedlichsten Lebensraumtypen anzutreffen. In Bayern sind etwa 25 Vogelarten als Wirte des Kuckucks nachgewiesen, darunter Bachstelze, Teichrohrsänger, Rotkehlchen, Zaunkönig, Bergpieper, Haus- und Gartenrotschwanz. Daraus lässt sich ableiten, dass vor allem offene und halboffene Landschaften mit Büschen und Hecken bis hin zu lichten Wäldern zu den bevorzugten Habitaten zählen. Es sind dies z.B. Verlandungszonen stehender Gewässer, Riedgebiete und Moore ebenso wie nicht zu dichte Nadel-, Misch- und Laubwälder (vor allem Auwälder), reich gegliederte Kulturlandschaften mit hohem Angebot an Hecken und/oder Feldgehölzen, aber auch große Parkanlagen, die Umgebung ländlicher Siedlungen, sowie freie Flächen in der subalpinen und alpinen Stufe. Intensiv genutzte Ackerflächen, dichte Nadelforste und das Innere großer Städte werden in der Regel gemieden.

Der Kuckuck wurde mehrfach rufend in größerer Entfernung nordöstlich des Untersuchungsgebiets gehört (s. Abb. 2).

**Rebhuhn (*Perdix perdix*) [RL KBR: 2, RL Bay: 2, RL D: 2, VS-RL I]:**

In Mitteleuropa werden vom Rebhuhn hauptsächlich Sekundärbiotope in Agrarlandschaften wie extensiv genutzte Ackergebiete sowie Grünland mit kleinflächiger Gliederung durch breite Weg - und Feldsäume, Hecken, Feldgehölze, Gebüschgruppen und Brachen besiedelt. Darüber hinaus sind auch hohe Dichten in ausgeräumten Ackergebieten mit hohen Bodenwertzahlen und in wärmebegünstigten Regionen zu finden.

Am 28.02.2025 waren mindestens ein Paar und mindestens 3 weitere Rebhuhn-Hähne festzustellen, dabei wurden Revierrufe von den nördlich angrenzenden Flächen, dem Nordteil der westlich angrenzenden Fläche sowie aus dem nördlichsten Teil der Eingriffsfläche zu hören. An nachfolgenden Terminen wurde jeweils nur noch ein Brutpaar festgestellt, von dem Revierrufe nur noch aus der nördlichen Brachfläche und deren westlichen Rand zu hören waren. Das Revierzentrum lag demnach in der Acker-/Brachfläche nördlich der Eingriffsfläche, nördlich des Brunnenhäuschens. Diese Brachfläche, anfangs mit gut geeigneter, lockerer Vegetation, wurde jedoch offensichtlich zweimal in der Brutzeit gegrubbert. Nach dem ersten Grubbern war das Rebhuhnpaar am 15.04.2025 am Nordrand der Eingriffsfläche zu beobachten, die mit Wintergetreide bestanden war, und floh nach Störung weiter in das Zentrum der geplanten Eingriffsfläche, die im Gegensatz zur gegrubberten Fläche deutlich mehr Deckung bot. Nach dem Grubbern auf einer Teilfläche und späterem Umbrechen der Fläche des Eingriffsbereichs, wurde am 12.06.2025 wieder ein

Männchen aus dem Bereich nördlich des Brunnenhäuschens mit Revierrufen gehört und gesichtet. Hinweise auf einen Bruterfolg gibt es bisher nicht.

Der Offenlandbereich im Untersuchungsgebiet und dessen weiteren Umfeld unterlagen häufigen Störungen durch die Feldbearbeitung, Baumaßnahmen im Nordwesten und den allgemeinen Verkehr und Fußgänger im Bereich der Wege. Die Tiere scheinen auf dementsprechend diesen Störungen auszuweichen.

Die Offenlandfläche nördlich der geplanten Eingriffsfläche würde, wenn sie sie auf Dauer erhalten bleibt, generell bei geeigneter Bewirtschaftung weiterhin Lebensraum für ein Brutpaar des Rebhuhns bieten.

**Star (*Sturnus vulgaris*) [RL KBR: \*, RL Bay: \*, RL D: 3]:**

In Europa ist der Star flächendeckend verbreitet, er fehlt nur im Inneren großer geschlossener Waldgebiete, in völlig ausgeräumten Agrarlandschaften sowie in Höhenlagen ab etwa 1500 Meter. Auch Städte werden bis in die Zentren besiedelt. Höchste Dichten werden in Bereichen mit höhlenreichen Baumgruppen und benachbartem Grünland zur Nahrungssuche erreicht.

Die Art wurde mehrfach überfliegend zur Zugzeit und Brutzeit festgestellt (vgl. Abb. 2).

**Stieglitz (*Carduelis carduelis*) [RL KBR: V, RL Bay: V]:**

Der Stieglitz lebt in halboffenen, strukturreichen Landschaften mit mosaikhaften Strukturen, lockeren Baumbeständen oder Gebüschgruppen bis hin zu lichten Wäldern. Das Innere geschlossener Wälder wird gemieden. Seine bevorzugten Lebensräume stellen Obstgärten mit einer extensiven Unternutzung und große Wildkraut- und Ruderalflächen mit verschiedenen Sträuchern dar. Siedelt auch in Kleingärten, Parks und Siedlungsbereichen am Ortsrand.

Der Stieglitz wurde lediglich überfliegend über dem Eingriffsbereich festgestellt.

**Turmfalke (*Falco tinnunculus*) [RL KBR: \*, RL Bay: \*, RL D: \*]:**

Der Turmfalke kommt in halboffenen und offenen Landschaften aller Art mit Angebot an Nistplätzen in Feldgehölzen, Baumgruppen, auf Einzelbäumen oder im Randbereich angrenzender Wälder vor. Im Siedlungsbereich überwiegend Bruten an hohen Gebäuden wie Kirchen und Schornsteine, künstliche Nisthilfen werden oft gut angenommen.

Überfliegende, nahrungssuchende Turmfalken wurden vereinzelt über den Ackerflächen des Untersuchungsgebiets gesichtet. Aus nördlicher Richtung von den Gebäuden wurden auch Rufe der Art vernommen (vgl. Abb. 2).

### 3. Erfassung Reptilien, insbes. Zauneidechse und Schlingnatter

Die **Zauneidechse** (*Lacerta agilis*) besiedelt als Kulturfolger durch Mahd oder extensive Beweidung entstandene Heideflächen, Mager-, Trocken- und Halbtrockenrasen. Kleinflächig ist sie auch an Weg- und Waldrändern, Bahntrassen, Steinbrüchen und in Rebgebieten zu finden. Bevorzugt werden besonnte Böschungen mit Hangneigungen bis zu 50°. Ein Mosaik aus trockenwarmen, gut besonnten, strukturreichen Habitatelementen mit ausgeprägter Vegetationsschicht und sich schnell erwärmenden Substraten sollte auf engstem Raum vorhanden sein: Stellen mit niedriger Vegetation dienen als Jagdhabitate, auf Offenbodenbereichen, Steinen und Totholz sonnen sich die Tiere, während dichtere Vegetation als Deckung genutzt wird. Bayern ist bis in den alpinen Bereich ebenfalls noch annähernd flächendeckend besiedelt. Sie zeigt jedoch lokal rückläufige Bestandsentwicklungen.

Die Zauneidechse ist gemäß § 7 Abs. 2 Nr.14 BNatSchG besonders und streng geschützt und ist eine Art der FFH-Anhang-IV Liste. In der Deutschen Roten Liste (2020) steht sie auf der Vorwarnliste (V) und in der bayrischen Roten Liste ist sie als gefährdet (3) eingestuft (2019).

#### Methoden

Eine gezielte Suche nach Reptilien erfolgte im Eingriffsbereich sowie im Umfeld von 40 m (Aktionsradius der Zauneidechse gemäß LFU Bayern 2021) durch Transektbegehungen und ausgelegte Künstliche Verstecke. Zwei Begehungstermine sind bisher im Jahr 2025 bei geeigneten Wetterbedingungen erfolgt (ausreichend warm, kein Niederschlag, windstill / windarm, s. Tab. 3). Bei den Begehungen wurden die Graswege und Ackerränder an geeigneten Stellen langsam abgeschritten und auf Vorkommen von Reptilien geprüft.

Auch im Rahmen der anderen Begehungen wurde auf Reptilien geachtet.

**Tabelle 3:** Erfassungstermine Reptilien und Wetterbedingungen

<b>Datum</b>	<b>Wetterverhältnisse</b>	<b>Bearbeiter</b>
04.04.2025	5/8 bedeckt, 0-1 bft, 18 °C	M. Tospann
19.05.2025	4/8-5/8 bedeckt, 1 bft, 19-18 °C	M. Tospann
27.06.2025	8/8 bedeckt, 1 bft, 22 °C	M. Tospann
24.07.2025	6/8-7/8 bedeckt, 1-2 bft, 22°C	M. Tospann
18.08.2025	0/8 bedeckt, 1bft, 20-22 °C	M. Tospann

## **Ergebnisse**

Aus dem weiteren Umfeld südlich der Nordtangente in Etwashausen sind Vorkommen von Zauneidechse und Schlingnatter bekannt. Potenzielle Lebensräume für Reptilien finden sich v.a. in den grasbewachsenen Wegrändern und Böschungen am östlichen Rand der Eingriffsfläche. Potenzieller Winterlebensraum besteht außerdem in den südlich angrenzenden Heckenstrukturen.

**Es wurde bisher im Untersuchungsbereich keinerlei Reptilien festgestellt, im weiteren Umfeld wurden drei Individuen nachgewiesen (vgl. Abb. 3).**



**Abb. 3:** Nachweise der Zauneidechse und Lage der Reptilienverstecke 2025 (Geodatenquelle: Bayerische Vermessungsverwaltung 2024)

#### 4. Fledermäuse (*Pipistrellus sp.*)

Entlang der Hecke am Südrand der Eingriffsfläche wurde am 25.4. und 12.06. je eine Fledermaus entlang fliegend beobachtet. Es handelte sich von der Größe und vom Flugverhalten jeweils um eine Art der Gattung *Pipistrellus*.

## 5. Literaturverzeichnis

### 5.1 Gesetze, Normen und Richtlinien

**Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009, BGBl. I S. 2542**, verkündet als Art. 1 Gesetz zur Neuregelung des Rechts des Naturschutzes und der Landschaftspflege, Ablösung des Bundesnaturschutzgesetzes und zur Änderung anderer Rechtsvorschriften, zuletzt geändert durch Art. 2 Abs. 124, Art. 4 Abs. 100 G zur Strukturreform des Gebührenrechts des Bundes vom 7. 8. 2013 (BGBl. I S. 3154).

**Bayerisches Naturschutzgesetz (BayNatSchG): Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur (Bayerisches Naturschutzgesetz – BayNatSchG) Vom 23. Februar 2011 (GVBl. S. 82, BayRS 791-1-U)**, zuletzt geändert durch § 1 Abs. 339 der Verordnung vom 26. März 2019 (GVBl. S. 98).

**Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) - Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten.** Vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), zuletzt geändert durch Art. 10 G zur Änd. des Umwelt-RechtsbehelfsG und anderer umweltrechtlicher Vorschriften vom 21. Januar 2013, BGBl. I S. 95.

**Richtlinie des Rates 92/43/EWG vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie);** ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 97/62/EG vom 08.11.1997 (AbI. Nr. 305).

**Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung);** (AbI. L 20 v. 26.01.2010, S. 7).

**Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27. Oktober 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt.** - Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 08.11.1997.

#### Rote Listen

**HANSBAUER, G., ASSMANN, O., MALKMUS, R., SACHTELEBEN, J., VÖLKL, W. & A. ZAHN (2019):** Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (*Reptilia*) Bayerns. Stand 09/2019.

**MEINIG, H., BOYE, P., DÄHNE, M., HUTTERER, R. & J. LANG (2020):** Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S.

**REINHARDT, R. & R. BOLZ (2011):** Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (*Rhopalocera*) (*Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea*) Deutschlands. — In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1) S. 167–194.

**RENNWALD, E., SOBczyk, T. & A. HOFMANN (2011):** Rote Liste und Gesamtartenliste der Spinnerartigen Falter (*Lepidoptera: Bombyces, Sphinges* s.l.) Deutschlands. Stand Dezember 2007, geringfügig ergänzt Dezember 2010. — In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1) S. 243-283.

**ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020):** Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (*Reptilia*) Deutschlands. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.

**RUDOLPH, B.-U., HAMMER, M., KRAFT, R., WÖLFL, M. & A. ZAHN (2017):** Rote Liste und kommentierte Gesamtartenliste der Säugetiere (*Mammalia*) Bayerns. Stand Dezember 2017.

**RUDOLPH, B.-U., SCHWANDNER, J. & H.-J. FÜNFSÜCK (2016):** Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns. 4. Fassung, Stand 2016.

**RYSLAVY, T., BAUER, H.G., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STAHRER, J., SÜDBECK, P. & C. SUDFELDT (2020):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, 30. September 2020. Ber. Vogelschutz 57: 13-112.

**VOITH, J., BRÄU, M., DOLEK, M., NUNNER, A. & W. WOLF (2016):** Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (*Lepidoptera: Rhopalocera*) Bayerns. 4. Fassung, Stand: 06/2016.

## 5.2 Literatur

(verwendete und zitierte Quellen)

**ALBRECHT, K., HÖR, T., HENNING, F.W., TÖPFER-HOFMANN, G. & C. GRÜNFELDER (2013):** Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht Dezember 2013.

**Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL, 2009):** Der spezielle Artenschutz in der Planungspraxis. Laufener Spezialbeiträge 1/09.

**BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (LFU, 2023):** Online-Arteninformationen: <https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>

**BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (LFU, 2020):** Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) bei der Vorhabenzulassung – Internet-Arbeitshilfe (Stand 02/2020).

**BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (LFU, 2020B):** Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung - Zauneidechse

**Bayerisches Staatsministerium des Inneren (StMI, 2013):** Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP), Stand 01/2013. - München.

**Bayerisches Staatsministerium des Inneren (StMI, 2018):** Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP), Stand 08/2018. - München.

**Bezzel E., Geiersberger I., v. Lossow G. & R. Pfeifer (2005):** Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. - Stuttgart, 560 S.

**Bundesamt für Naturschutz (BFN, 2019):** 4. Nationaler Bericht 2019 gemäß FFH-Richtlinie an die EU-Kommission, inkl. Verbreitungskarten der Arten. Download unter: <https://www.bfn.de/themen/natura-2000/berichte-monitoring/nationaler-ffh-bericht/berichtsdaten.htm>

**Doerpinghaus A., Eichen C., Gunnemann H., Leopold P., Neukirchen M., Petermann J. und E. Schröder (Bearb.) (2005):** Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna Flora-Habitat-Richtlinie. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 20, 449 S.

**Eisenbahn-Bundesamt (2012):** Umwelt-Leitfaden, Teil V: Behandlung besonders und streng geschützter Arten in der eisenbahnrechtlichen Planfeststellung (Stand 10/2012)

**EU-Kommission (2007):** Guidance document on the strict protection of animal species of Community interest under the Habitats Directive 92/43/EEC. Deutsche Version: Leitfaden zum strengen Schutzsystem für Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse im Rahmen der FFH-Richtlinie 92/43/EWG

**Gellermann, M. (2007):** Die „Kleine Novelle“ des Bundesnaturschutzgesetzes. Natur und Recht 29 (12):783-789.

**Görner, M. (Hrsg.; 2009):** Atlas der Säugetiere Thüringens. Jena.

**Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMULV, 2011):** Leitfaden für die artenschutzrechtliche Prüfung in Hessen: Hilfen für den Umgang mit den Arten des Anhangs IV der FFH-RL und den europäischen Vogelarten in Planungs- und Zulassungsverfahren, 2. Fassung, Stand 05/2011



**HVNL-Arbeitsgruppe Artenschutz, Kreuziger, J., Bernshausen, F. (2012):** Fortpflanzungs- und Ruhestätten bei artenschutzrechtlichen Betrachtungen in Theorie und Praxis. Grundlagen, Hinweise, Lösungsansätze – Teil 1: Vögel. Naturschutz und Landschaftsplanung 44 (8), 229-237

**Kluge E., Blanke, I., Laufer, H. und Schneeweiß, N. (2013):** Die Zauneidechse und der gesetzliche Artenschutz - Vermeidungsmaßnahmen, die keine sind. Naturschutz und Landschaftsplanung 45 (9), 2013, 287-292, ISSN 0940-6808, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

**Laufer, H. (2014):** Praxisorientierte Umsetzung des strengen Artenschutzes am Beispiel von Zauneidechsen, NaturschutzInfo 1/2014, LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe

**Mierwald, U. (2007):** Neue Erkenntnisse über Auswirkungen von Straßen auf die Avifauna und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung. Vortrag im Rahmen der Landschaftstagung der FGSV 2007 in Soest.

**PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GMBH (2017):** Übersicht zur Abschätzung von Minimalarealen von Tierpopulationen in Bayern, Stand Januar 2017, download unter: <https://www.pangmbh.com/content/download/TabMinimalareal.pdf>

**Peschel, R., Haacks, M., Gruss, H., Klemann, C. (2013):** Zauneidechse und gesetzlicher Artenschutz - Praxiserprobte Möglichkeiten zur Vermeidung des Tötungs- und Verletzungsverbotes nach § 44

**Petersen B. et al. (2003):** Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Band 1: Pflanzen und Wirbellose, BfN Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/Band 1. Bonn Bad Godesberg.

**Petersen B. et al. (2004):** Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Band 2: Wirbeltiere, BfN Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/Band 2. Bonn Bad Godesberg.

**Pfitzer, M. (2021):** Da Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität im Weinberg - ein Vergleich dreier Weinberge in Mainfranken. Masterarbeit im Studiengang Landschaftsökologie an der Universität Oldenburg

**Pretschner (1998):** Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). - In: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 55: 87-111.

**Rödl, T., Rudolph, B.-U., Geiersberger, I., Weixler, K. & Görden, A. (2012):** Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 256 S.

**Runge, H., Simon, M. & Widdig, T. (2009):** Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit von Maßnahmen des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben, FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz – FKZ 3507 82 080 (unter Mitarb. Von: Louis, H.W., Reich, M., Bernotat, D., Mayer, F., Dohm, P., Köstermeyer, H., Smit-Viergutz, J., Szeder, K.). Hannover, Marburg.

**Sanetra, M., Güsten, R. & R. Trusch (2015):** Neue Erkenntnisse zur Verbreitung und Lebensweise von myrmekophilen Bläulingen (Lepidoptera: Lycaenidae) im Tauberland und angrenzenden Regionen. Carolea 73: 29-81.

**Settele, J., Johst, K., Drechsler, M. & F. Wätzold (2004):** Zum Einfluss der Mahd auf das Überleben der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge *Maculinea nausithous* und *M. teleius*. BfN-Skripten 124:27-32.

**Ssymanck A., Hauke U., Rückriem C. & E. Schröder (Bearb.) (1998):** Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. - Bundesamt für Naturschutz (BfN) (Hrsg.) 1998 - Schriftenreihe Landschaftspf. u. Naturschutz, Heft 53, Bonn-Bad Godesberg.

**Südbeck P., Andretzke H., Fischer S., Gedeon K., Schikore T., Schröder K. & C. Sudfeld (Hrsg., 2005):** Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

**Südbeck P., Bauer H.-G., Boschert, M., Boye, P. & Knief, W. (2007):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, 30. November 2007. Ber. Vogelschutz 44: 23-82.

**Thüringer Landesverwaltungsamt (TLVWA, 2007):** Vorläufige Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur Abarbeitung der Belange gemeinschaftsrechtlich geschützter Arten in Zulassungsverfahren, Stand 03/2007.

**TLUG 2009:** Artenlisten (1+2) und Artensteckbriefe (87) von Thüringen TLUG, Jena.

**Trautner J. (2008):** Artenschutz im novellierten BNatSchG – Übersicht für die Planung, Begriffe und fachliche Annäherung. Naturschutz in Recht und Praxis – online (2008) Heft 1: 2-20, [www.naturschutzrecht.net](http://www.naturschutzrecht.net).

**Trautner J., Kockelke K., Lambrecht, H. & J. Mayer. (2006):** Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren - Books on Demand GmbH, Norderstedt.